

Von Blumen und Vögeln

Psalm 19, 1-8.15

Lieder: 449	Die güldne Sonne
165, 1.6. 8	Gott ist gegenwärtig
503	Geh aus mein Herz
331	Großer Gott wir loben Dich

Material: Jeder Teilnehmer bekommt am Schluss eine Rose überreicht.

Lesung: Lukas 12

Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt.

23 Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung.

24 Seht die Raben an: sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller und keine Scheune, und Gott ernährt sie doch. Wie viel besser seid ihr als die Vögel!

25 Wer ist unter euch, der, wie sehr er sich auch darum sorgt, seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte?

26 Wenn ihr nun auch das Geringste nicht vermögt, warum sorgt ihr euch um das andre?

27 Seht die Lilien an, wie sie wachsen: sie spinnen nicht, sie weben nicht. Ich sage euch aber, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

28 Wenn nun Gott das Gras, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen!

29 Darum auch ihr, fragt nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und macht euch keine Unruhe.

30 Nach dem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß, dass ihr dessen bedürft.

31 Trachtet vielmehr nach seinem Reich, so wird euch das alles zufallen.

32 Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

33 Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen. Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb hinkommt, und den keine Motten fressen.

34 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Liebe Gemeinde

Gestern hatte ich das Glück, dass ich in einem Auto mitgenommen wurde. Meistens sitze ich ja selbst hinter dem Steuer und muß mich auf den Verkehr konzentrieren. So hatte ich Gelegenheit, die wunderschöne sommerliche Landschaft zu genießen.

Gerade gegen Abend taucht die Sonne noch einmal alles in ein wunderschönes Licht:

Golden glänzen die Wiesen und Bäume, die abgeernteten Feldern strecken sich, als wollten sie sagen „Endlich Feierabend“. Die Seen leuchten im Abendschein. Es ist ein sehr feierliches, friedliches Bild – so eine sommerliche Abendstimmung.

Feierabend, Ruhetag, Urlaubszeit - einfach leben.

So heißt es auf diesem Plakat: Einfach leben. (Plakat „Einfach leben“ action 365)

Die Natur macht es uns vor und lädt uns dazu ein.

Fühlen Sie sich beschenkt?

Können Sie das genießen?

Macht es Sie frei und unbeschwert?

Diese Momente sind kostbar und wunderschön, denke ich, aber wir können das eigentlich erst richtig wahrnehmen, wenn wir uns wie der Psalmbeter davon anregen lassen, unser Gedanken und Sinne von der Erde auf Gott zu richten, der das alles geschaffen hat.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
die Erde erzählt von den Werken seiner Hand.

Und Paul Gerhardt, der hat uns in dem schönen Lied „Geh aus mein Herz“ das vorgemacht: Auch er betrachtet all die schönen Blumen, er hört den Vögeln zu und freut sich daran. Und schließlich stimmt er ein in das Lob:

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun erfüllt mir alle Sinne.

Ich singe mit, wenn alles singt und lasse was dem Höchsten klingt aus meinem Herzen rinnen.

Und er hat uns nicht vorenthalten, was sein Herz bewegt: Vers 9

Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden?

13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fleußt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonstem keinem mehr
hier und dort ewig dienen,
hier und dort ewig dienen.

Ja, es wäre schön, wenn unsere Gedanken und unsere Seele in diesen sommerlichen Tagen angeregt werden, ins Gespräch zu kommen mit Gott, der das alles geschaffen hat.

Es wäre schön, wenn wir uns im Anblick der schönen Landschaft – Dankbarkeit erfüllt, weil Gott uns so reich beschenkt. Und wenn unser Herz dadurch fest wird, weil es darauf vertraut, dass dieser Gott auch Dich und mich fest im Blick hat und mir geben wird, was ich zum Leben brauche.

Einfach leben – Gott will uns das schenken.

Nicht mehr und nicht weniger!

Darum ist es gut, wenn wir als Erstes im Leben Jesus kennen lernen dürfen, der uns von Gott dem Vater erzählt.

Es ist gut, wenn wir die persönliche Gemeinschaft mit Jesus und mit Gott pflegen, im Hören auf sein Wort und im Gespräch mit ihm. Dann kann uns diese Erde zum Beispiel werden, wie Gott es so gut mit uns meint und wie er uns reich beschenkt.

Dann können wir hören wie Himmel und Erde von diesem Gott erzählen und IHN loben. Dann kann uns eine Rose von Gottes Liebe sagen: Gott liebt Dich!

Dann können wir einstimmen und Gott danken und loben mit unseren Taten, mit unseren Gedanken, mit unserem Leben, dass es auch die Menschen um uns herum hören.

8. Herr, komm in mir wohnen,
lass mein' Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen,
dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.

Wo ich geh,
sitz und steh,
lass mich dich erblicken
und vor dir mich bücken.

AMEN

